



Berufliche Schulen
des Landes Hessen

Kerncurriculum
Berufsbezogener Unterricht
der Mittelstufenschule
Fachrichtung Gesundheit und Sozialwesen

Erprobungsfassung

Inhaltsverzeichnis

Teil A	1
1 Struktur und Organisation	1
1.1 <i>Allgemeines</i>	1
1.2 <i>Fachrichtungen, Schwerpunkte und ergänzende Vertiefungsschwerpunkte</i>	2
1.3 <i>Organisation des Unterrichts</i>	4
1.4 <i>Hinweise zu Aufsicht und Sicherheit</i>	5
1.5 <i>Bezüge zum Kerncurriculum für Hessen Sekundarstufe I</i>	6
2 Beitrag des berufsbezogenen Unterrichts der Mittelstufenschule zur Kompetenzentwicklung	9
3 Fachliche Kompetenzbereiche und Bildungsstandards	11
Teil B	14
4 Schwerpunkte	14
4.1 <i>Erläuterungen zu Orientierungs- und Vertiefungsphase</i>	14
4.2 <i>Erläuterungen zu Stundenansätzen und Zeitrichtwerten</i>	14
4.3 <i>Schwerpunkt Gesundheit</i>	16
4.4 <i>Schwerpunkt Sozialwesen</i>	31
4.5 <i>Ergänzender Vertiefungsschwerpunkt Körperpflege</i>	46
5 Literaturangaben	54

Teil A

Berufsorientierung in der Mittelstufenschule

Im berufsbezogenen Unterricht der Mittelstufenschule erwerben die Schülerinnen und Schüler eine vertiefte Berufsorientierung und gewinnen Einblicke in die Arbeitswelt.

Der neue Lernort berufliche Schule ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, berufliche Inhalte durch eigenes planvolles Tun in berufsnahen Handlungszusammenhängen kennen zu lernen. Sie erfahren in einem pädagogisch gestalteten Umfeld Anforderungen der Berufsausbildung und Berufsausübung. Darüber hinaus erhalten sie Einblicke in Möglichkeiten beruflicher Weiterentwicklung und Weiterbildung.

Durch die Verknüpfung allgemeiner und beruflicher Bildung sind die Mittelstufenschülerinnen und -schüler in der Lage, fundierte Entscheidungen zur Berufswahl oder für weitergehende Bildungsgänge zu treffen.

1 Struktur und Organisation

1.1 Allgemeines

Der berufsbezogene Unterricht für Schülerinnen und Schüler der Mittelstufenschule findet an den kooperierenden beruflichen Schulen statt und ergänzt den allgemeinbildenden Unterricht.

Der besondere Bildungswert des berufsbezogenen Unterrichts ist in Kapitel 2 erläutert.

Die Bildungsziele sind in Form von Kompetenzbeschreibungen formuliert. In Kapitel 3 werden die übergreifenden Kompetenzbereiche und Bildungsstandards der Schwerpunkte beschrieben, die in Kapitel 4 für die einzelnen Schwerpunkte spezifiziert werden.

Das Kerncurriculum enthält keine methodischen Festlegungen. Hinweise zur unterrichtlichen Umsetzung werden in einer separaten Handreichung gegeben.

Ausgestaltungsmöglichkeiten bietet das Kerncurriculum entsprechend der jeweiligen Bedingungen vor Ort und erfordert Absprachen aller Kooperationspartner, die sich gegebenenfalls auch auf die curriculare Planung der Jahrgangsstufen 5 – 7 beziehen.

Erprobungsfassung

1.2 Fachrichtungen, Schwerpunkte und ergänzende Vertiefungsschwerpunkte

1.2.1 Allgemeine Übersicht

Der berufsbezogene Unterricht gliedert sich in Fachrichtungen, Schwerpunkte und ergänzende Vertiefungsschwerpunkte.

Fachrichtungen	Schwerpunkte	Ergänzende Vertiefungsschwerpunkte
Wirtschaft	Ernährung / Gastronomie / Hauswirtschaft Wirtschaft und Verwaltung	Logistik
Technik	Bautechnik Elektrotechnik Fahrzeugtechnik Farbtechnik und Raumgestaltung Holztechnik Metalltechnik Naturwissenschaftliche Labortechnik	Gebäude- und Umwelttechnik Mechatronik
Gesundheit und Sozialwesen	Gesundheit Sozialwesen	Körperpflege

Weitere Schwerpunkte oder ergänzende Vertiefungsschwerpunkte können von den beruflichen Schulen ihrem Schulprofil entsprechend und in Absprache mit dem Hessischen Kultusministerium (HKM) in enger Anlehnung an das hier bereits vorliegende Kerncurriculum entwickelt werden. Sie sind dem HKM zur Genehmigung vorzulegen.

1.2.2 Kombinationsmöglichkeiten

Folgende aufeinander aufbauende Schwerpunktkombinationen sind im berufsbezogenen Unterricht möglich:

Erprobungsphase

Schwerpunkte Orientierungsphase	Schwerpunkte Vertiefungsphase	ergänzende Vertiefungsschwerpunkte Vertiefungsphase	
Bautechnik	Bautechnik	Gebäude- und Umwelt- technik	
Elektrotechnik	Elektrotechnik	Gebäude- und Umwelt- technik	Mechatronik
Ernährung / Gastronomie / Hauswirtschaft	Ernährung / Gastronomie / Hauswirtschaft		
Fahrzeugtechnik	Fahrzeugtechnik	Logistik	
Farbtechnik und Raumgestaltung	Farbtechnik und Raumge- staltung		
Gesundheit	Gesundheit	Körperpflege	
Holztechnik	Holztechnik		
Metalltechnik	Metalltechnik	Gebäude- und Umwelt- technik	Mechatronik
Naturwissenschaftliche Labortechnik	Naturwissenschaftliche Labortechnik	Körperpflege	
Sozialwesen	Sozialwesen		
Wirtschaft und Verwaltung	Wirtschaft und Verwaltung	Logistik	

1.3 Organisation des Unterrichts

1.3.1 Orientierungs- und Vertiefungsphase mit Prüfungen

Der berufsbezogene Unterricht in den Jahrgangsstufen 8 bis 9 (praxisorientierter Bildungsgang) bzw. 8 bis 10 (mittlerer Bildungsgang) gliedert sich in die Orientierungs- und Vertiefungsphase. In beiden Phasen kann bildungsgang- und / oder jahrgangsübergreifend unterrichtet werden. In der Vertiefungsphase führen die Schülerinnen und Schüler in der Regel einen der absolvierten Schwerpunkte aus der Orientierungsphase weiter bzw. besuchen einen der ergänzenden Vertiefungsschwerpunkte (siehe Kapitel 1.2.2 Kombinationsmöglichkeiten).

Beide Phasen dauern im praxisorientierten Bildungsgang jeweils ein Schuljahr. Im mittleren Bildungsgang dauern beide Phasen jeweils mindestens ein Schuljahr. Die Jahrgangsstufe 9 des mittleren Bildungsganges kann entweder zur weiteren Orientierung oder zu einer verlängerten Vertiefung genutzt werden. Die Ausgestaltung obliegt den Kooperationspartnern vor Ort.

Um eine weite Orientierung für die Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen, sollen sie Schwerpunkte aus unterschiedlichen Fachrichtungen kennen lernen.

Der praxisorientierte Bildungsgang endet nach der Jahrgangsstufe 9 und führt zum Hauptschulabschluss.

Der mittlere Bildungsgang endet nach der Jahrgangsstufe 10 und führt zum Mittleren Abschluss.

Die Projekt- und Präsentationsprüfung im Rahmen der Abschlussprüfung der Sekundarstufe I werden thematisch den Inhalten des berufsbezogenen Unterrichts zugeordnet.

Jahrgangsstufe	Praxisorientierter Bildungsgang	Mittlerer Bildungsgang
8	Orientierungsphase	
9	Vertiefungsphase Projektprüfung	Orientierungsphase und / oder Vertiefungsphase
10		Vertiefungsphase Präsentationsprüfung

Abb. 1: Orientierungs- und Vertiefungsphase mit Prüfungen

1.3.2 Stundenansätze

Das Kerncurriculum bietet die Möglichkeit, die Schwerpunkte entsprechend den jeweiligen Gegebenheiten in den Kooperationen unterschiedlich lang zu unterrichten. Daher sind die in Kapitel 4 angegebenen Zeitrichtwerte variabel gestaltet.

- In der Orientierungsphase sind mindestens zwei Schwerpunkte aus unterschiedlichen Fachrichtungen zwingend vorgeschrieben.
- In der Vertiefungsphase stehen für die Bearbeitung der Themenfelder im praxisorientierten Bildungsgang ein Schuljahr und im mittleren Bildungsgang maximal zwei Schuljahre zur Verfügung.

Die in den Themenfeldern genannten Kompetenzerwartungen sollen auch bei geringer gewähltem Stundenansatz von den Schülerinnen und Schülern erreicht werden. Den unterschiedlichen Zeitkontingenten wird durch die Variation der Breite und Tiefe bei der Bearbeitung der Themenfelder Rechnung getragen. Auf diese Weise ist es auch möglich, im Sinne des individualisierten Lernens auf die unterschiedlichen Potenziale der Schülerinnen und Schüler einzugehen.

1.4 Hinweise zu Aufsicht und Sicherheit

Im berufsbezogenen Unterricht der Mittelstufenschule werden Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 10 unterrichtet.

Die Aufsichtsführung und die Gewährleistung der erforderlichen Sicherheit im Unterricht richten sich nach der Verordnung über die Aufsicht über Schülerinnen und Schüler vom 28.03.1985 (ABl. S. 185) zuletzt geändert durch Verordnung vom 02.01.2009 (ABl. S. 98) und der Richtlinie zur Sicherheit im Unterricht (RiSU) – Empfehlung der Kultusministerkonferenz – Beschluss der KMK vom 09.09.1994 i.d.F. vom 27.02.2013 in den jeweils gültigen Fassungen.

Ergänzend hierzu können das Vorschriften- und Regelwerk der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) sowie die berufsgenossenschaftlichen Vorschriften (BGV) der Deutschen Berufsgenossenschaften zur Gewährleistung der erforderlichen Sicherheit im Unterricht aber auch zur Klärung versicherungsrechtlicher Fragen als Orientierung dienen.

1.5 Bezüge zum Kerncurriculum für Hessen Sekundarstufe I

Das Kerncurriculum für den, in der Jahrgangsstufe 8 beginnenden, berufsbezogenen Unterricht der Mittelstufenschule greift die pädagogisch und fachdidaktisch begründeten Bildungs- und Erziehungsziele des hessischen Kerncurriculums für die Sekundarstufe I auf.

Dort sind die überfachlichen Kompetenzen wie folgt beschrieben:

„Im Entwicklungsprozess der Lernenden kommt dem Aufbau überfachlicher Kompetenzen eine besondere Bedeutung zu. Dabei geht es um ein Zusammenwirken von Fähigkeiten und Fertigkeiten, personalen und sozialen Dispositionen sowie Einstellungen und Haltungen. Den Lernenden wird hierdurch ermöglicht, in der Schule, in ihrem privaten und auch in ihrem künftigen beruflichen Leben Herausforderungen anzunehmen und erfolgreich und verantwortungsvoll zu meistern. Zu einer Entwicklung in diesem Sinne tragen alle Fächer gemeinsam bei. Mit Blick auf die überfachlichen Kompetenzen wird im neuen Kerncurriculum für Hessen zwischen vier zentralen Bereichen – mit ihren Dimensionen und Aspekten – unterschieden:

Personale Kompetenz: Diese umfasst jene Einstellungen, Haltungen und Fähigkeiten, die die Lernenden von ihren kognitiven und psychischen Voraussetzungen her befähigen, selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu handeln. Ausgangspunkt hierfür ist eine realistische *Selbstwahrnehmung*. Das Bewusstsein für eigene Potenziale ist Voraussetzung zur Entwicklung eines positiven *Selbstkonzepts*.

Auf dieser Grundlage entwickeln sich ein positives Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen. Zur personalen Kompetenz gehören ebenfalls Aspekte der *Selbstregulierung*, wie die Fähigkeit, sich situationsangemessen zu verhalten und eigene Lern- und Arbeitsprozesse sachgerecht und konzentriert zu steuern.

Sozialkompetenz: Hierbei geht es um eine vielschichtige Handlungskompetenz, die sich im Zusammenspiel verschiedener Fähigkeiten, Fertigkeiten, Motivationen und Einstellungen entfaltet. Grundlage ihrer Entwicklung ist eine *soziale Wahrnehmungsfähigkeit*. In Interaktionen entwickeln die Lernenden *Rücksichtnahme und Solidarität* gegenüber ihren Partnern. *Kooperation und Teamfähigkeit* haben zentrale Bedeutung für ein erfolgreiches gemeinsames Arbeiten. Bei auftretenden Spannungen gelingt den Lernenden ein angemessener *Umgang mit Konflikten*. Die Lernenden übernehmen *gesellschaftliche Verantwortung* und üben ihre (Mit-) Gestaltungsrechte aktiv aus. Ihr Handeln trägt zur *interkulturellen Verständigung* bei.

Lernkompetenz: Sie zeigt sich in der Fähigkeit, variable Anforderungssituationen und Aufgaben mithilfe geeigneter Strategien zu erschließen sowie den Lernprozess und seine Ergebnisse angemessen reflektieren zu können. Bei ihrem Aufbau ist es wichtig, neben den jeweils zu erwerbenden fachlichen Kompetenzen auch das „Lernen und Reflektieren des Lernens“ selbst bewusst zu machen (Erwerb „metakognitiver Kompetenz“). *Problemlösekompetenz* zeigt sich darin, Probleme zu analysieren, (alternative) Lösungswege zu planen und letztlich Entscheidungen zu treffen. *Arbeitskompetenz* ermöglicht es, Arbeitsprozesse sachgerecht zu planen, Ressourcen angemessen zu nutzen und Lernstrategien bewusst einzusetzen. *Medienkompetenz* ist für die Erschließung von Informationen sowie zur Dokumentation von Ergebnissen notwendig. Die differenzierte und zugleich kritische Nutzung Neuer Medien gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung.

Sprachkompetenz: In diesem Bereich kommt dem Aufbau und der kontinuierlichen Sicherung der *Lesekompetenz* eine herausgehobene Stellung zu. Ohne ein angemessenes Leseverständnis sind erfolgreiche Lernprozesse auf Dauer nicht möglich; Gleiches gilt für die *Schreibkompetenz*. *Kommunikationskompetenz* setzt voraus, sich verständlich auszudrücken und sich an Gesprächen konstruktiv zu beteiligen. Die Lernenden entwickeln zunehmend die Fähigkeit, Kommunikations- und Interaktionssituationen aufmerksam wahrzunehmen, zu verfolgen und zu reflektieren. Dabei lernen sie, Rede- und Gesprächsformen zu unterscheiden, Kommunikationsmittel sowie Rede- und Gesprächsstrategien situations-, adressaten- und sachbezogen anzuwenden. Die genannten Prozesse zielen auf eine aktive mündliche und schriftliche Sprachverwendung sowie auf die argumentative Qualität von Sprech- und Schreibleistungen.

Die angesprochenen vier Bereiche zeichnen sich dadurch aus, dass sie jeweils kognitions-, motivations- und handlungsbezogene Komponenten enthalten. Die hohe Komplexität sich überlagernder Teilaspekte macht eine trennscharfe Unterscheidung der Kompetenzbereiche und ihrer Dimensionen nicht immer möglich. Gleiches gilt für eine ausschließliche Zuordnung zu nur einem dieser Bereiche oder nur einer der Dimensionen. Auf eine Klassifizierung fachlicher und / oder überfachlicher Kompetenzen trifft dies gleichermaßen zu. Der Erwerb beider erfolgt daher notwendigerweise in enger Verbindung miteinander.

Im Unterschied zu den fachlichen Standards entziehen sich im Schulalltag die überfachlichen Kompetenzen weitgehend einer Normierung und empirischen Überprüfung. Insbesondere die Entwicklung personaler Kompetenzen ist durch schulische Erziehungs- und Bildungsprozesse nur in begrenztem Maße zu beeinflussen. Gleichwohl bietet die Schule den Lernenden Gelegenheiten zum verantwortlichen Handeln und zur Entwicklung eigener Potenziale. Zu berücksichtigen ist hierbei eine altersgemäß sinnvolle Gestaltung der Lernprozesse.

Im Folgenden werden die genannten vier überfachlichen Kompetenzbereiche in ihren Dimensionen und Aspekten weiter entfaltet.

Personale Kompetenz

- **Selbstwahrnehmung:** Die Lernenden nehmen sich selbst, ihre geistigen Fähigkeiten und gestalterischen Potenziale, ihre Gefühle und Bedürfnisse wahr und reflektieren diese. Sie sehen sich selbst verantwortlich für ihre eigene Lebensgestaltung; dabei erkennen sie ihre Rechte, Interessen, Grenzen und Bedürfnisse und erfassen die soziale Wirklichkeit in ihrer Vielfalt, aber auch in ihrer Widersprüchlichkeit.
- **Selbstkonzept:** Die Lernenden haben eine positive Einstellung zu sich selbst. Sie haben Zutrauen in ihre Fähigkeiten und glauben daran, dass sie bei entsprechender Anstrengung schulische und gesellschaftliche Anforderungen bewältigen und mit ihren Möglichkeiten aktiv und verantwortungsvoll am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
- **Selbstregulierung:** Die Lernenden achten auf ihre Fähigkeiten, Gefühle und Bedürfnisse; sie steuern und reflektieren ihre Arbeitsprozesse von ihren kognitiven und psychischen Voraussetzungen her (Eigenmotivation, Konzentrationsbereitschaft).

Sozialkompetenz

- **Soziale Wahrnehmungsfähigkeit:** Die Lernenden nehmen unterschiedliche Bedürfnisse, Emotionen, Überzeugungen sowie Interpretationen sozialer Realität in Beziehungen (Partner, Gruppen, größere Gemeinschaften, Gesellschaften) wahr. Sie versetzen sich in die Lage anderer (Empathie, Perspektivenübernahme), erfassen und reflektieren den Stellenwert ihres eigenen Handelns.
- **Rücksichtnahme und Solidarität:** Die Lernenden respektieren die Meinungen und Verhaltensweisen anderer, sie sind aufmerksam gegenüber ihren Interaktionspartnern, nehmen Anteil an deren Wohlergehen und zeigen Solidarität.
- **Kooperation und Teamfähigkeit:** Die Lernenden bauen tragfähige Beziehungen zu anderen auf, respektieren die bestehenden sozialen Regeln und arbeiten produktiv zusammen. Sie tauschen Ideen und Gedanken mit anderen aus, bearbeiten Aufgaben in Gruppen und entwickeln so eine allgemeine Teamfähigkeit.
- **Umgang mit Konflikten:** Die Lernenden vertreten ihre Interessen in Konflikten engagiert, aber nicht aggressiv und verletzend. Sie begründen ihre Position und tragen zu konstruktiven Lösungen bei.
- **Gesellschaftliche Verantwortung:** Die Lernenden übernehmen Mitverantwortung innerhalb der demokratischen Gesellschaft, sie achten und schützen die demokratischen Grundrechte und nehmen ihre Mitsprache- und Mitgestaltungsrechte wahr.
- **Interkulturelle Verständigung:** Die Lernenden nehmen die kulturelle Prägung von Kommunikation, Handlungen, Werthaltungen und Einstellungen wahr. Sie sind aufgeschlossen gegenüber anderen Kulturen und reflektieren ihre eigenen Positionen und Überzeugungen in der Kommunikation mit Menschen anderer kultureller Prägung.

Lernkompetenz

- **Problemlösekompetenz:** Die Lernenden planen ihren Arbeitsprozess, wobei sie die ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen sachgerecht einschätzen. Sie realisieren ihre Planungen selbstständig, indem sie die notwendigen Informationen erschließen und ihren Arbeitsfortschritt zielorientiert kontrollieren. Sie übertragen im Arbeitsprozess gewonnene Erkenntnisse durch Analogiebildungen sowie kombinatorisches und schlussfolgerndes Denken auf andere Anwendungssituationen.
- **Arbeitskompetenz:** Die Lernenden setzen sich Ziele, wählen geeignete Lernstrategien aus und wenden sie an; den Gesamtprozess hinterlegen sie mit einer realistischen Zeitplanung. Sie wenden vielfältige Lernmethoden effizient an, reflektieren (selbst)kritisch ihren Lernprozess und dokumentieren ihn. Sie ziehen Schlussfolgerungen für ihre weitere Arbeit.
- **Medienkompetenz:** Die Lernenden finden Zugang zu unterschiedlichen Medien – darunter auch zu Neuen Medien – und nehmen eigenverantwortlich das Recht wahr, selbst über die Preisgabe und Verwendung ihrer personenbezogenen Daten zu bestimmen (informationelle Selbstbestimmung). Sie nutzen Medien kritisch-reflektiert, gestalterisch und technisch sachgerecht. Sie präsentieren ihre Lern- und Arbeitsergebnisse mediengestützt.

Sprachkompetenz

- *Lesekompetenz:* Die Lernenden lesen und rezipieren Texte bzw. Medien unterschiedlicher Formate und nutzen dabei Lesestrategien. Sie entnehmen aus mündlichen und schriftlichen Texten wesentliche Informationen und ziehen begründete Schlussfolgerungen. Sie interpretieren Texte auf der immanenten Ebene sowie im Zusammenhang ihres gesellschaftlichen, historischen und kulturellen Kontextes.
- *Schreibkompetenz:* Die Lernenden verfassen Texte in unterschiedlichen Formaten und formulieren diese adressaten- und anlassbezogen. Sie gestalten ihre Texte unter Berücksichtigung von Sprach- und Textnormen.
- *Kommunikationskompetenz:* Die Lernenden drücken sich in Kommunikationsprozessen verständlich aus und beteiligen sich konstruktiv an Gesprächen, sie reflektieren kommunikative Prozesse sowie die Eignung der eingesetzten Kommunikationsmittel."

(Kerncurriculum Hessen 2011)

2 Beitrag des berufsbezogenen Unterrichts der Mittelstufenschule zur Kompetenzentwicklung

Der berufsbezogene Unterricht bietet den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihr Bildungsspektrum über das Lernangebot der allgemeinbildenden Schule hinaus zu erweitern.

Mit dem zusätzlichen Lernort in der beruflichen Schule erfahren die Schülerinnen und Schüler neue Formen und Inhalte des Lernens, die ihren Horizont erweitern. Interessen und Fähigkeiten, die in den allgemeinbildenden Fächern weniger Raum finden, werden angesprochen. Der neue Lernort und die Erfahrung berufsnaher Lernsituationen sollen zusätzliche Motivation auslösen, die sich auch auf das Lernverhalten der Schülerinnen und Schüler in der allgemeinbildenden Schule positiv auswirkt.

Der berufsbezogene Unterricht vermittelt durch individualisiertes Lernen und Handeln in berufsnahen Zusammenhängen Kompetenzen, mittels derer sich die Schülerinnen und Schüler eigene Wege in ihrer Lebens- und Berufsplanung erschließen können. Auf diese Weise leistet der berufsbezogene Unterricht einen besonderen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung. Dabei ist der Unterricht so angelegt, dass er nicht nur der Vorbereitung auf eine duale Ausbildung dient, sondern den Schülerinnen und Schülern auch Möglichkeiten bietet, ihre Potenziale und Interessen für weiterführende Bildungsgänge auszuloten.

Die Schülerinnen und Schüler erleben Anforderungen der Arbeitswelt in praktischen Handlungssituationen. Sie bekommen Einblicke in verschiedene Berufsbilder, gewinnen so Orientierungsgrundlagen und Entscheidungshilfen, um realisierbare Berufswünsche zu entwickeln und zu verfolgen. Auch geschlechtsstereotype Präferenzen bei der Berufswahl können so aufgebrochen werden.

Der berufsbezogene Unterricht wird nach dem Modell der „vollständigen Handlung“ gestaltet:



Abb. 2: Modell der „Vollständigen Handlung“

Durch ganzheitliches Lernen in vollständigen Handlungszusammenhängen erkennen die Schülerinnen und Schüler Sinn und Nutzen ihrer Tätigkeit. Erfolge oder auch Misserfolge erfahren sie im Verlauf der Handlung. Die Anforderungen an das Weiterarbeiten und -lernen werden daher aus der Sache selbst ersichtlich. So ist diese Art des Lernens mit ihren wiederkehrenden Phasen der Reflexion individueller Lernwege und -ergebnisse in besonderer Weise geeignet, Wissen über sich selbst und die eigenen Interessen und Stärken zu erwerben. Hierdurch übernehmen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für ihr eigenes Handeln.

In allen Phasen der vollständigen Handlung kooperieren die Schülerinnen und Schüler miteinander und entwickeln auf diese Weise soziale Kompetenzen, insbesondere Teamfähigkeit.

Zur Reflexion über die im Zuge der vollständigen Handlung erzielten Ergebnisse und Produkte gehören auch soziale und ökologische Kontexte und Aspekte der Nachhaltigkeit.

Durch den berufsbezogenen Unterricht werden Ziele und Perspektiven einer künftigen Berufsausbildung und Möglichkeiten des Weiterlernens in schulischen Bildungsgängen deutlich. Dies fördert auch die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, sich aktiv den Anforderungen des allgemeinbildenden Unterrichts zu stellen.

3 Fachliche Kompetenzbereiche und Bildungsstandards

Die im Folgenden genannten fachlichen Kompetenzbereiche und Bildungsstandards orientieren sich an den Phasen der vollständigen Handlung. Sie gelten schwerpunktübergreifend und bilden sich in der Auseinandersetzung mit den Themenfeldern der einzelnen Schwerpunkte.

Fachliche Kompetenzbereiche	Bildungsstandards
Informieren	Die Schülerinnen und Schüler ...
	erläutern die Aufgabenstellung.
	bestimmen, welche Informationen sie zur Bearbeitung der Aufgabenstellung brauchen und stellen diese zusammen.
	wenden Kriterien zur Prüfung von Informationen an.
Planen	Die Schülerinnen und Schüler ...
	bereiten Informationen auf.
	bestimmen Ziele und Erfolgskriterien (z. B. <i>Produkt- / Ergebnisqualität, Qualität der Zusammenarbeit, Effizienz der Arbeitsprozesse</i>).
	formulieren Handlungsalternativen, strukturieren mögliche Arbeitsprozesse und erstellen einen Plan zur Lösung der Aufgabenstellung.
Entscheiden	Die Schülerinnen und Schüler ...
	analysieren und beurteilen die Folgen von Handlungsmöglichkeiten.
	wählen <u>eine</u> Handlungsmöglichkeit begründet aus.
Umsetzen	Die Schülerinnen und Schüler ...
	führen selbstständig den geplanten Arbeitsprozess aus.
	dokumentieren ihr Handeln.
	entwickeln bei Problemen alternative Lösungswege.
Kontrollieren	Die Schülerinnen und Schüler ...
	kontrollieren ihren geplanten Arbeitsprozess.
	prüfen ihre Handlungsprodukte / Ergebnisse hinsichtlich sach- und fachgerechter Ausführung.
Reflektieren	Die Schülerinnen und Schüler ...
	reflektieren ihre Arbeit im Hinblick auf <ul style="list-style-type: none"> • Produkt- und Prozessqualität nach Maßgabe der Erfolgskriterien, • ihren individuellen Lernzuwachs sowie • ihr zukünftiges Handeln.

Die o. g. fachlichen Kompetenzbereiche der vollständigen Handlung werden in den Beschreibungen der Themenfelder in Kapitel 4 konkretisiert. Durch die zugeordneten berufsabbildenden Tätigkeiten und Handlungen werden verschiedene Möglichkeiten für eine inhaltliche Ausrichtung eröffnet.

Damit Handeln und individualisiertes Lernen in berufsnahen Zusammenhängen ermöglicht werden, müssen bei der schulinternen Entwicklung von Aufgabenstellungen die fachlichen Kompetenzbereiche mit handlungsrelevantem Wissen einhergehen. Dazu ist es notwendig, die Aufgabenstellungen durch entsprechende Projekte, Lernaufgaben oder Lernsituationen zu realisieren.

Handlungsrelevantes Wissen, welches das Sachwissen und Prozesswissen beinhaltet, ermöglicht den Schülerinnen und Schülern fundierte berufsnah Handlungen mit den oben beschriebenen Phasen der „vollständigen Handlung“ auszuführen (s. Abb. 3).

Darüber hinaus stellt die Reflexionsebene das handlungsübergreifende Wissen dar, wodurch die Schülerinnen und Schüler Begründungen für das Erlernen von Inhalten, Strategien, Methoden und Zusammenhängen erfahren und Bezüge zu den Inhalten der allgemeinbildenden Fächer und ihren persönlichen Erfahrungen herstellen.

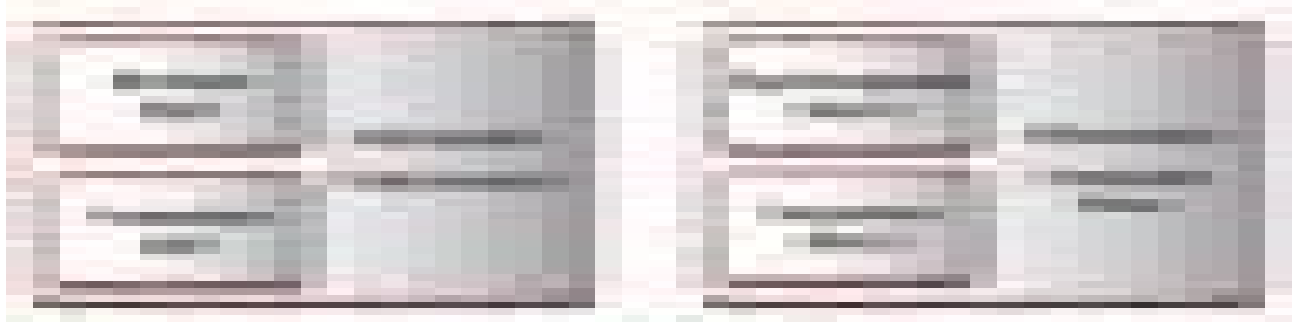


Abb. 3: Zusammenhänge der Wissenskategorien im Bereich der Handlungs- und Reflexionsebene (vgl. Pittich 2011 / 2013 und Tenberg 2011)

Die Strukturierung von Inhalten mittels Wissenskategorien bietet für Lehrkräfte die Möglichkeit, Fachkompetenzen aus den Themenfeldern in Bezug auf die gewählte Lernaufgabe zu analysieren und in Teilkompetenzen zu konkretisieren. Zu unterrichtsdiagnostischen Zwecken sowie der Orientierung für Schülerinnen und Schüler werden die Teilkompetenzen beispielsweise in Kompetenzraster, Checklisten, Zielformulierungen für Unterrichtssequenzen und differenzierte Aufgabenangebote innerhalb einer Lernsituation überführt.



Abb. 4: Korrespondenz zwischen Wissenskategorien und dem Modell der vollständigen Handlung

In der Handreichung zu diesem Kerncurriculum wird der Zusammenhang zwischen den fachlichen Kompetenzbereichen aus dem Modell der vollständigen Handlung, den Wissenskategorien und Inhalten hergestellt sowie durch Lehr-Lern-Arrangements verdeutlicht.

Erprobungsfassung

Teil B

4 Schwerpunkte

4.1 Erläuterungen zu Orientierungs- und Vertiefungsphase

Der Beschreibung der Kompetenzen in den Schwerpunkten und ergänzenden Vertiefungsschwerpunkten ist eine Übersicht vorangestellt, in der die Themenfelder und Zeitrichtwerte, gegliedert nach Orientierungs- und Vertiefungsphase (vgl. Kapitel 1.3 Organisation des Unterrichts), aufgeführt sind. In einigen Schwerpunkten und ergänzenden Vertiefungsschwerpunkten sind für den mittleren Bildungsgang erweiternde Themenfelder vorgesehen (optionale Vertiefung).

Das Kerncurriculum enthält in der Orientierungsphase in allen Schwerpunkten das Themenfeld „Lernort berufliche Schule“ sowie zyklisch wiederkehrend am Ende der Orientierungsphase und am Ende jeden Schuljahres in der Vertiefungsphase das Themenfeld „Einschlägige Berufsbilder beschreiben, Kompetenzen und Perspektiven reflektieren“.

Im Eingangsthemenfeld „Lernort berufliche Schule“ ist die Orientierung am neuen Lernort mit den möglichen Bildungswegen an beruflichen Schulen zentrales Anliegen. Dieses Themenfeld wird am neuen Lernort einmalig durchgeführt.

Im Themenfeld „Einschlägige Berufsbilder beschreiben, Kompetenzen und Perspektiven reflektieren“ reflektieren die Schülerinnen und Schüler die beruflichen Anforderungen und Möglichkeiten im Hinblick auf ihre Erwartungen und die persönliche Lebensplanung.

Das Kerncurriculum unterstützt die Möglichkeit, die Schwerpunkte und ergänzenden Vertiefungsschwerpunkte entsprechend den jeweiligen Gegebenheiten in den Kooperationen unterschiedlich lang zu unterrichten. Daher sind die angegebenen Zeitrichtwerte der Themenfelder variabel angelegt.

4.2 Erläuterungen zu Stundenansätzen und Zeitrichtwerten

Der Stundenansatz für die Orientierungsphase ist bezogen auf die Dauer eines Schulhalbjahres pro Schwerpunkt. Alle Themenfelder sind verpflichtend.

Die Stundenansätze für die Vertiefungsphase und die optionale Vertiefung sind jeweils bezogen auf die Dauer eines Schuljahres. Nicht alle Themenfelder sind verpflichtend und können je nach Intentionen, Schulprofil oder örtlichen Gegebenheiten gewichtet werden. Daher sind die Zeitrichtwerte der Themenfelder mit „z. B.“ bzw. „optional“ angegeben. Bei Abweichungen sind entsprechende Anpassungen vorzunehmen.

Unabhängig von dem gewählten Stundenansatz ist der Unterricht so zu gestalten, dass die genannten Kompetenzen von den Schülerinnen und Schülern erreicht werden können. Entsprechend kann auch im Sinne des individualisierten Lernens durch weitere Handlungssituationen oder komplexere Aufgabenstellungen auf die unterschiedlichen Potenziale der Schülerinnen und Schüler eingegangen werden.

Entwickeln berufliche Schulen in Absprache mit dem HKM weitere Schwerpunkte oder ergänzende Vertiefungsschwerpunkte (vgl. Kapitel 1.2.1), ist Folgendes zu beachten:

- Themenfeld 0 „Lernort berufliche Schule“ und Themenfeld „Einschlägige Berufsbilder beschreiben, Kompetenzen und Perspektiven reflektieren“ sind verbindlich und ohne Änderungen zu übernehmen.
- Der Zeitrichtwert pro Themenfeld wird als ein Vielfaches von 6 Std. angegeben.
- Die optionale Vertiefungsphase entfällt für die Schwerpunkte oder ergänzenden Vertiefungsschwerpunkte, die bei den Themenfeldern nicht zwischen praxisorientiertem und mittlerem Bildungsgang differenzieren. Hier wird in der Vertiefungsphase folgender Stundenansatz genannt: (min. 240 Std. / max. 480 Std.). Auch in diesem Fall werden die Themenfelder in Bezug auf 240 Std. aufgeteilt.

4.3 Schwerpunkt Gesundheit

Themenfelder und Zeitrichtwerte

Phase (Stundenansatz)	Nr.	Themenfelder im Schwerpunkt Gesundheit		Zeitrichtwert (Unterrichtsstunden)
		Praxisorientierter Bildungsgang	Mittlerer Bildungsgang	
Orientierungsphase (max. 120 Std.)	0	Lernort berufliche Schule		6
	1	Gesund sein		48
	2	Gesund bleiben		48
	3	Einschlägige Berufsbilder beschreiben, Kompetenzen und Perspektiven reflektieren		18
Vertiefungsphase (240 Std.)	V1	Maßnahmen zur Beurteilung des Gesundheitszustandes erproben		z. B. 48
	V2	Maßnahmen zur Gesundheitsförderung entwickeln		z. B. 48
	V3	Berufsbilder, Tätigkeiten und Einrichtungen im Gesundheitswesen erkunden		z. B. 42
	V4	Richtiges Verhalten in Notfällen erproben		z. B. 42
	V5	Zusammenhänge von Ernährungsverhalten und Gesundheit darstellen		z. B. 48
	V6	Einschlägige Berufsbilder beschreiben, Kompetenzen und Perspektiven reflektieren		z. B. 12

Phase (Stundenansatz)	Nr.	Themenfelder im Schwerpunkt Gesundheit		Zeitrichtwert (Unterrichtsstunden)
			Mittlerer Bildungsgang	
Optionale Vertiefung (max. 240 Std.)	V7		Menschen in Phasen der Familienplanung, Schwangerschaft und Geburt verstehen	optional
	V8		Bedürfnisse von kranken und alten Menschen sowie Menschen mit-Behinderung verstehen	
	V9		Einschlägige Berufsbilder beschreiben, Kompetenzen und Perspektiven reflektieren	

Erprobungsfassung

Orientierungsphase

Themenfeld 0 Lernort berufliche Schule

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über den neuen Lernort berufliche Schule.</p> <p>Sie orientieren sich hinsichtlich der Räumlichkeiten, des Personals, der schulischen Angebote und der Fachrichtungen und Schwerpunkte.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beurteilen das Angebot des neuen Lernumfeldes im Hinblick auf ihre persönlichen Bedürfnisse und Interessen.</p> <p>Sie formulieren ihre Erwartungen und dokumentieren sie.</p> <p>Am Ende der Orientierungsphase reflektieren sie ihre Erwartungen.</p>	<p>Fachrichtungen / Schwerpunkte</p> <p>Bildungsgänge / Schulformen</p> <p>Lageplan</p> <p>Schulordnung</p> <p>Schulorganisation</p> <p>Lernjournal</p> <p>Lernportfolio</p> <p>Berufswahlpass</p>	<p>6</p>	<p>Arbeitslehre: Arbeit mit Medien, Menschen bei der Arbeit, Berufswegeplanung</p> <p>Gesellschaftslehre: Angebote der Wirtschaft für zukünftige Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Erwerbsleben</p> <p>Deutsch: Rede- und Gesprächsformen, Rede- und Gesprächsstrategien, Lese- und Rezeptionsstrategien</p>

Themenfeld 1 **Gesund sein**

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Faktoren, welche die Gesundheit und Leistungsfähigkeit in verschiedenen Lebenssituationen beeinflussen.</p> <p>Sie orientieren sich in Fachräumen und erproben den Umgang mit Mess-, Untersuchungs- und Arbeitsgeräten. Dabei beachten sie die Vorschriften der Arbeitsplatzsicherheit und Hygiene.</p> <p>Sie beobachten, messen und dokumentieren körperbezogene Daten und vergleichen diese mit Normwerten.</p>	<p>Begriff Gesundheit Bewegungsapparat Herz-Kreislaufsystem Messwerte ermitteln: – Puls, Blutdruck – Größe, Gewicht, BMI Bewegungspyramide Ernährungspyramide Entwicklung und Sozialisation Ernährung Bewegungsverhalten Einschlägige Vorschriften und Regelwerke zur Sicherheit und Unfallverhütung</p>	<p>48</p>	<p>Gesellschaftslehre: Gesellschaftliche Bedeutung von Zivilisationskrankheiten</p> <p>Deutsch: Orientierung in Sachbüchern und Internet, Informationsbeschaffung, Informationen aus Tabellen, Diagrammen u. ä.</p> <p>Naturwissenschaften: Zelle, Gewebe, Organe, Ernährung, Verdauung, Umgang mit Messgeräten</p> <p>Mathematik: Umrechnung von Größen, Messvorgänge, Darstellung von Daten in Diagrammen und Tabellen</p>

Erprobungsphase

Themenfeld 2 Gesund bleiben

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Bedeutung des sozialen Umfeldes auf die Lebensführung.</p> <p>Sie beschreiben den Zusammenhang von Lebensführung und Wohlbefinden.</p> <p>Sie übertragen die Ergebnisse auf ihre eigene Lebensführung, reflektieren dies und entwickeln Ideen für alternative Konzepte.</p>	<p>Ernährungsverhalten</p> <p>Bewegungsförderung</p> <p>Gesundheitsvorsorge</p> <p>Umgang mit Belastungen</p> <p>Persönlichkeitsstärkende Maßnahmen</p> <p>Körperpflege</p>	<p>48</p>	<p>Deutsch: Gestaltung von Gesprächsbeiträgen, Argumentation, Gesprächswiedergabe, Ergebnisprotokolle, Fließtexte</p> <p>Naturwissenschaften: Stoffwechsel und Regelmechanismen, z. B. Verdauungsvorgänge und Stoffwechselerkrankungen, Nähr- und Wirkstoffe, Umgang mit Messgeräten, Nahrungsenergie, Bewegungsenergie</p> <p>Mathematik: Umrechnung von Größen, Messvorgänge, Zuordnungen, Darstellung von Daten in Diagrammen und Tabellen</p>

Erprobungsphase

Erprobungsphase

Themenfeld 3 Einschlägige Berufsbilder beschreiben, Kompetenzen und Perspektiven reflektieren

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über einschlägige Berufsbilder.</p> <p>Für verschiedene Berufsbilder stellen sie deren wesentliche Inhalte, Tätigkeiten und Anforderungen sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten dar und dokumentieren diese.</p> <p>Sie präsentieren und bewerten ihre Ergebnisse.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und reflektieren ihre Lernprozesse im Hinblick auf berufliche Interessen, Erwartungen und Anforderungen.</p>	<p>Recherche</p> <p>Expertenbefragung</p> <p>Schülerbefragung</p> <p>Betriebserkundung</p> <p>Ausbildungsmesse</p> <p>Ausbildungsformen</p> <p>Lernjournal</p> <p>Portfolio</p> <p>Berufswahlpass</p>	<p>18</p>	<p>Deutsch: Rede- und Gesprächsformen, Rede- und Gesprächsstrategien, Lese- und Rezeptionsstrategien</p> <p>Arbeitslehre: Berufswegeplanung, Varianten beruflicher Tätigkeiten und Anforderungen, eigene Interessen, Fähigkeiten und Erwartungen</p> <p>Gesellschaftslehre: Angebote der Wirtschaft für zukünftige Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Erwerbsleben</p>

Vertiefungsphase

Themenfeld V1 Maßnahmen zur Beurteilung des Gesundheitszustandes erproben

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Grundlagen zu Bau und Funktion des menschlichen Körpers.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich in Fachräumen und wenden die Vorschriften der Arbeitssicherheit und Hygiene an.</p> <p>Sie erfassen körperbezogene Informationen und Daten mit geeigneten Verfahren, dokumentieren und interpretieren diese.</p>	<p>Überblick Organsysteme Sinnesorgane und Wahrnehmung Ermittlung von Körperdaten: – Puls – Blutdruck – Körpertemperatur – BMI Labordiagnostik Einschlägige Vorschriften und Regelwerke zur Sicherheit und Unfallverhütung</p>	<p>48</p>	<p>Deutsch: Orientierung in Sachbüchern und Internet, Informationsbeschaffung, Verarbeitung von Notizen, Dokumentation von Lern- und Arbeitsprozessen</p> <p>Naturwissenschaften: Energieliefernde Nährstoffe, Regelkreisschema, z. B. Temperaturregulation, Umgang mit Messgeräten, anschaulicher Energiebegriff</p> <p>Mathematik: Umrechnung von Größen, Messvorgänge, Diagramme und Tabellen, Zuordnungen</p>

Erprobungsphase

Themenfeld V2 Maßnahmen zur Gesundheitsförderung entwickeln

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Zusammenhänge zwischen Lebensstil und Gesundheit.</p> <p>Sie wählen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und -pflege auf der Grundlage der erarbeiteten Vorkenntnisse aus und führen diese sachgerecht durch.</p> <p>Sie erörtern Ursachen und Präventionsmöglichkeiten für häufige Zivilisationskrankheiten und bewerten deren Folgen.</p>	<p>Bewegungsapparat Herz-Kreislauf-System Atmungssystem Hormonsystem Verdauungssystem Haut Immunsystem Ernährung Bewegung und Entspannung Hautschutz und -pflege Impfung</p>	<p>48</p>	<p>Naturwissenschaften: Zelle, Gewebe, Organ-system, Wahrnehmen und Orientieren, Entspannung und Erholung, Nährstoffe, Energiegewinnung durch Stoffwechselvorgänge, Kraft und Hebelwirkungen, z. B. rückengerechtes Verhalten</p> <p>Deutsch: Vorgangsbeschreibung, Diskussion von Sachverhalten, Fachsprache, Lesestrategien</p> <p>Arbeitslehre: Gesundheitsförderliche Lebensführung</p>

Erprobungsphase

Themenfeld V3 Berufsbilder, Tätigkeiten und Einrichtungen im Gesundheitswesen erkunden

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler erkunden die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten verschiedener Berufe im Gesundheitswesen.</p> <p>Sie informieren sich über deren Zugangsvoraussetzungen und Anforderungsprofile sowie die Tätigkeitsschwerpunkte in verschiedenen Einrichtungen und Institutionen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler stellen Bewerbungsmaterialien für ein schulisches oder berufliches Ziel zusammen. Sie erproben sich in Bewerbungssituationen und reflektieren ihre Erfahrungen.</p> <p>Sie setzen die Ergebnisse ihrer Analysen in Beziehung zu ihren Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie zu ihren persönlichen Vorstellungen eines möglichen künftigen Arbeitsplatzes.</p>	<p>Pflegerische Berufe</p> <p>Medizinisch-technische Assistenzberufe</p> <p>Therapeutische Berufe</p> <p>Studiengänge</p> <p>Berufsbilder und Anforderungsprofile</p> <p>Bewerbungstraining</p> <p>Lernportfolio</p> <p>Berufswahlpass</p>	<p>42</p>	<p>Deutsch: Orientierung in Sachbüchern und Internet, Informationsbeschaffung, Darstellung von Sachverhalten, adressatenbezogene Texte, Erörterungen, Gesprächsführung</p> <p>Arbeitslehre: Berufswegeplanung, Informationen über Berufe und Ausbildung, Arbeitsplatzerkundung, Bewerbungsprozesse</p> <p>Gesellschaftslehre: Angebote der Wirtschaft für zukünftige Erwerbstätige</p>

Erprobungsphase

Themenfeld V4 Richtiges Verhalten in Notfällen erproben

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrichtwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Notfallsituationen und ordnen diese ein.</p> <p>Sie verhalten sich angemessen am Unfallort und wenden situationsgerecht Erste-Hilfe-Maßnahmen an.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler benennen Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung von Unfallsituationen und beurteilen ihr Verhalten.</p>	<p>Körperfunktionen wahrnehmen</p> <p>Vitalzeichenkontrolle</p> <p>Notruf absetzen</p> <p>Erstversorgung</p>	<p>42</p>	<p>Deutsch: Wiedergabe von Beobachtungen, Gesprächsführung</p> <p>Arbeitslehre: Gesundheits- und Unfallgefahren in verschiedenen Lebens- und Arbeitssituationen</p> <p>Naturwissenschaften: Regelkreisschema, z. B. Blutdruck, Herz-Kreislauf-System, Haut, Bewegungsapparat</p>

Erprobungsphase

Themenfeld V5 Zusammenhänge von Ernährungsverhalten und Gesundheit darstellen

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler diskutieren verschiedene Ernährungsverhalten und beschreiben Gründe für unterschiedliche Ernährungsformen.</p> <p>Sie analysieren Gründe für eine Fehlernährung und stellen deren Folgen dar.</p> <p>Sie beschreiben die Grundlagen einer ausgewogenen Ernährung unter Berücksichtigung der Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen.</p> <p>Sie wenden verschiedene Zubereitungsverfahren an und beurteilen diese.</p> <p>Exemplarisch entwickeln sie einen Ernährungsplan für eine bestimmte Zielgruppe und bewerten dessen Anwendbarkeit.</p>	<p>Folgen von Fehlernährung für Gesundheit und Gesellschaft</p> <p>Besondere Ernährungsformen</p> <p>Fairer Handel</p> <p>Zielgruppen: Kinder, Schwangere und Senioren</p> <p>Diätetische Kostformen</p>	<p>48</p>	<p>Deutsch: Gestaltung von Gesprächsbeiträgen, Argumentation, Gesprächswiedergabe, Ergebnisprotokolle, Fließtexte</p> <p>Naturwissenschaften: Stoffwechsel und Regelmechanismen, z. B. Verdauungsvorgänge und Stoffwechselerkrankungen, Nähr- und Wirkstoffe, Umgang mit Messgeräten, Nahrungsenergie, Bewegungsenergie</p> <p>Mathematik: Umrechnung von Größen, Messvorgänge, Zuordnungen, Darstellung von Daten in Diagrammen und Tabellen</p>

Erprobungsphase

Themenfeld V6 **Einschlägige Berufsbilder beschreiben, Kompetenzen und Perspektiven reflektieren**

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über einschlägige Berufsbilder.</p> <p>Für verschiedene Berufsbilder stellen sie deren wesentliche Inhalte, Tätigkeiten und Anforderungen sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten dar und dokumentieren diese.</p> <p>Sie präsentieren und bewerten ihre Ergebnisse.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und reflektieren ihre Lernprozesse im Hinblick auf berufliche Interessen, Erwartungen und Anforderungen.</p>	<p>Recherche</p> <p>Expertenbefragung</p> <p>Schülerbefragung</p> <p>Betriebserkundung</p> <p>Ausbildungsmesse</p> <p>Ausbildungsformen</p> <p>Lernjournal</p> <p>Portfolio</p> <p>Berufswahlpass</p>	<p>12</p>	<p>Deutsch: Rede- und Gesprächsformen, Rede- und Gesprächsstrategien, Lese- und Rezeptionsstrategien</p> <p>Arbeitslehre: Berufswegeplanung, Varianten beruflicher Tätigkeiten und Anforderungen, eigene Interessen, Fähigkeiten und Erwartungen</p> <p>Gesellschaftslehre: Angebote der Wirtschaft für zukünftige Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Erwerbsleben</p>

Erprobungsphase

Optionale Vertiefung

Themenfeld V7 Menschen in Phasen der Familienplanung, Schwangerschaft und Geburt verstehen

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler erkunden die Lebenswelt von Menschen in o. g. Lebenssituationen und Lebensabschnitten.</p> <p>Sie informieren sich über Beratungs-, Hilfs-, und Betreuungsbedarf sowie eine bedarfsgerechte Ernährung von Mutter und Kind.</p> <p>Sie beschreiben Aufbau und Funktion der Fortpflanzungsorgane, die Vorgänge bei der Konzeption, den Verlauf der Schwangerschaft und Geburt.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler üben an praktischen Beispielen die Pflege, Betreuung und Versorgung von Mutter und Kind. Sie beschreiben Möglichkeiten der Gesundheitsvorsorge im Kindesalter.</p> <p>Sie reflektieren ihre Lernprozesse und deren Ergebnisse und dokumentieren diese.</p>	<p>Verhütung, Schwangerschaft und Geburt</p> <p>Testverfahren</p> <p>Vorsorgeuntersuchungen</p> <p>Ernährung in der Schwangerschaft</p> <p>Säuglingspflege und Entwicklung des Kindes</p> <p>Ernährung des Säuglings und Kleinkindes</p> <p>Anatomie und Physiologie des Menschen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Geschlechtsorgane – Weiblicher Zyklus – Hormonsystem – Immunsystem <p>Lernportfolio, Berufswahlpass</p>	<p>114</p>	<p>Gesellschaftslehre: Sozialisation, Sozialversicherungen, Beratungsstellen, soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Arbeitslehre: Individuelle Berufswegeplanung</p> <p>Deutsch: Gesprächsführung, Recherche, Verarbeitung von Sachinformationen</p> <p>Naturwissenschaften: Nährstoffe, Elemente und ihr Vorkommen im menschlichen Körper, Chemie in Alltag und Technik, Stoffwechsel und Regelmechanismen, Sexualität des Menschen</p>

Erprobungsfassung

Themenfeld V8 Bedürfnisse von kranken und alten Menschen sowie Menschen mit Behinderung verstehen

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler erkunden die Lebenswelt von Menschen in o. g. Lebenssituationen und Lebensabschnitten.</p> <p>Sie informieren sich über Beratungs-, Hilfs- und Betreuungsbedarf sowie eine bedarfsgerechte Ernährung in besonderen Lebenssituationen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erläutern Diagnosemöglichkeiten und Nachweisverfahren für pathologische Veränderungen. Sie üben den Umgang mit Mess-, Untersuchungs- und Arbeitsgeräten.</p> <p>Sie ermitteln, erörtern und erproben Möglichkeiten zur Unterstützung und Hilfe von Menschen in besonderen Lebenssituationen.</p> <p>Sie reflektieren die erworbenen Kenntnisse bezogen auf ihr privates Umfeld.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Lernprozesse, deren Ergebnisse und dokumentieren diese.</p>	<p>Gesundheitsförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ernährung – Körperpflege – Bewegung und Entspannung <p>Anatomie und Physiologie des Menschen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Immunsystem – Bewegungsapparat – Herz-Kreislaufsystem – Nervensystem <p>Zivilisationskrankheiten</p> <p>Spezielle Krankheitsbilder</p> <p>Umgang mit Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung</p> <p>Bewältigungsstrategien</p> <p>Begegnung mit Alter, Trauer und Tod</p> <p>Heilmittel und Heilmethoden</p> <p>Lernportfolio, Berufswahlpass</p>	<p>114</p>	<p>Gesellschaftslehre: Bevölkerungsentwicklung, Sozialversicherungen</p> <p>Arbeitslehre: Individuelle Berufswegeplanung</p> <p>Deutsch: Gesprächsführung, Recherche, Darstellung von Mess- und Untersuchungsergebnissen, Verarbeitung von Sachinformationen</p> <p>Naturwissenschaften: Mess- und Nachweisverfahren, pH-Wert, Stoffgemische, Nährstoffe, Stoffwechsel und Regelmechanismen, Beeinträchtigungen der Sinnesorgane, Nervensystem, Fortbewegung und Mobilität, Hebelgesetze, Kinästhetik</p>

Erprobungsphase

Themenfeld V9 **Einschlägige Berufsbilder beschreiben, Kompetenzen und Perspektiven reflektieren**

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über einschlägige Berufsbilder.</p> <p>Für verschiedene Berufsbilder stellen sie deren wesentliche Inhalte, Tätigkeiten und Anforderungen sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten dar und dokumentieren diese.</p> <p>Sie präsentieren und bewerten ihre Ergebnisse.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und reflektieren ihre Lernprozesse im Hinblick auf berufliche Interessen, Erwartungen und Anforderungen.</p>	<p>Recherche</p> <p>Expertenbefragung</p> <p>Schülerbefragung</p> <p>Betriebserkundung</p> <p>Ausbildungsmesse</p> <p>Ausbildungsformen</p> <p>Lernjournal</p> <p>Portfolio</p> <p>Berufswahlpass</p>	<p>12</p>	<p>Deutsch: Rede- und Gesprächsformen, Rede- und Gesprächsstrategien, Lese- und Rezeptionsstrategien</p> <p>Arbeitslehre: Berufswegeplanung, Varianten beruflicher Tätigkeiten und Anforderungen, eigene Interessen, Fähigkeiten und Erwartungen</p> <p>Gesellschaftslehre: Angebote der Wirtschaft für zukünftige Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Erwerbsleben</p>

Erprobungsphase

4.4 Schwerpunkt Sozialwesen

Themenfelder und Zeitrichtwerte

Phase (Stundenansatz)	Nr.	Themenfelder im Schwerpunkt Sozialwesen		Zeitrichtwert (Unterrichtsstunden)
		Praxisorientierter Bildungsgang	Mittlerer Bildungsgang	
Orientierungsphase (max. 120 Std.)	0	Lernort berufliche Schule		6
	1	Einflüsse auf die soziale und körperliche Entwicklung beschreiben		48
	2	Leben und Alltag gestalten		48
	3	Berufsbilder des Schwerpunktes beschreiben, Kompetenzen und Perspektiven reflektieren		18
Vertiefungsphase (240 Std.)	V1	Aspekte von Entwicklung und Sozialisation verstehen		z. B. 60
	V2	Lebensräume erkunden		z. B. 60
	V3	Berufliche Anforderungen im Sozialwesen kennen lernen		z. B. 48
	V4	Freizeit gestalten		z. B. 60
	V5	Berufsbilder des Schwerpunktes beschreiben, Kompetenzen und Perspektiven reflektieren		z. B. 12

Phase (Stundenansatz)	Nr.	Themenfelder im Schwerpunkt Sozialwesen		Zeitrichtwert (Unterrichtsstunden)
			Mittlerer Bildungsgang	
Optionale Vertiefung (max. 240 Std.)	V6		Sozialpädagogische Tätigkeiten und Einrichtungen erkunden	optional
	V7		Sozialpflegerische Tätigkeiten und Einrichtungen erkunden	
	V8		Zukunftsperspektiven entwickeln	
	V9		Berufsbilder des Schwerpunktes beschreiben, Kompetenzen und Perspektiven reflektieren	

Erprobungsphase

Orientierungsphase

Themenfeld 0 Lernort berufliche Schule

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über den neuen Lernort berufliche Schule.</p> <p>Sie orientieren sich hinsichtlich der Räumlichkeiten, des Personals, der schulischen Angebote und der Fachrichtungen und Schwerpunkte.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beurteilen das Angebot des neuen Lernumfeldes im Hinblick auf ihre persönlichen Bedürfnisse und Interessen.</p> <p>Sie formulieren ihre Erwartungen und dokumentieren sie.</p> <p>Am Ende der Orientierungsphase reflektieren sie ihre Erwartungen.</p>	<p>Fachrichtungen / Schwerpunkte</p> <p>Bildungsgänge / Schulformen</p> <p>Lageplan</p> <p>Schulordnung</p> <p>Schulorganisation</p> <p>Lernjournal</p> <p>Lernportfolio</p> <p>Berufswahlpass</p>	<p>6</p>	<p>Arbeitslehre: Arbeit mit Medien, Menschen bei der Arbeit, Berufswegeplanung</p> <p>Gesellschaftslehre: Angebote der Wirtschaft für zukünftige Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Erwerbsleben</p> <p>Deutsch: Rede- und Gesprächsformen, Rede- und Gesprächsstrategien, Lese- und Rezeptionsstrategien</p>

Erprobungsphase

Themenfeld 1 Einflüsse auf die soziale und körperliche Entwicklung beschreiben

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich, unter Berücksichtigung ihrer eigenen Erfahrungen, über Faktoren, welche die soziale und körperliche Entwicklung beeinflussen.</p> <p>Sie erproben und reflektieren Materialien und Aktivitäten zur Entwicklungsförderung.</p> <p>Sie beobachten, messen und dokumentieren körperbezogene Informationen und Daten und vergleichen diese mit Normwerten.</p> <p>Sie beachten in fachpraktischen Arbeitsphasen die Vorschriften der Arbeitsplatzsicherheit und Hygiene.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler präsentieren und reflektieren ihre Ergebnisse.</p>	<p>Entwicklung und Sozialisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> – körperliche und geistige Entwicklung – Sozialverhalten <p>Sinneswahrnehmung</p> <p>Spiel</p> <p>Naturerfahrung</p> <p>Ernährung</p> <p>Einschlägige Vorschriften und Regelwerke zur Sicherheit und Unfallverhütung</p>	<p>48</p>	<p>Gesellschaftslehre: Erziehung, soziale Zusammenhänge</p> <p>Deutsch: Orientierung in Sachbüchern und Internet, Informationsbeschaffung, Informationen aus Tabellen, Diagrammen u. ä.</p> <p>Naturwissenschaften: Zelle, Vererbung, Ernährung, Umgang mit Messgeräten</p> <p>Mathematik: Umrechnung von Größen, Messvorgänge, Darstellung von Daten in Diagrammen und Tabellen</p>

Themenfeld 2 Leben und Alltag gestalten

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Bedeutung des sozialen Umfeldes auf die Lebensführung in unterschiedlichen Lebensphasen.</p> <p>Sie beschreiben den Zusammenhang von Lebensführung und Wohlbefinden.</p> <p>Sie übertragen die Ergebnisse auf ihre eigene Lebensführung, reflektieren dies und entwickeln Ideen für alternative Konzepte.</p>	<p>Familie und Erziehung Regeln und Rituale Leben im Alter Ernährungsverhalten Bewegungsförderung Umgang mit Medien Umgang mit Belastungen Persönlichkeitsstärkende Maßnahmen</p>	<p>48</p>	<p>Gesellschaftslehre: Erziehung, Erziehungsstile, Konsumententscheidungen und Nachhaltigkeit</p> <p>Deutsch: Orientierung in Sachbüchern und Internet, Informationsbeschaffung, Vorgangsbeschreibung, Strukturierung von Gesprächsbeiträgen, Fließtexte</p> <p>Naturwissenschaften: Bewegungsapparat, Ernährung, Ernährungspyramide</p>

Erprobungsfassung

Erprobungsphase

Themenfeld 3 Berufsbilder des Schwerpunktes beschreiben, Kompetenzen und Perspektiven reflektieren

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über einschlägige Berufsbilder im Schwerpunkt.</p> <p>Für verschiedene Berufsbilder stellen sie deren wesentliche Inhalte, Tätigkeiten und Anforderungen sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten dar und dokumentieren diese.</p> <p>Sie präsentieren und bewerten ihre Ergebnisse.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und reflektieren ihre Lernprozesse im Hinblick auf berufliche Interessen, Erwartungen und Anforderungen.</p>	<p>Recherche</p> <p>Expertenbefragung</p> <p>Schülerbefragung</p> <p>Betriebserkundung</p> <p>Ausbildungsmesse</p> <p>Ausbildungsformen</p> <p>Lernjournal</p> <p>Portfolio</p> <p>Berufswahlpass</p>	<p>18</p>	<p>Deutsch: Rede- und Gesprächsformen, Rede- und Gesprächsstrategien, Lese- und Rezeptionsstrategien</p> <p>Arbeitslehre: Berufswegeplanung, Varianten beruflicher Tätigkeiten und Anforderungen, eigene Interessen, Fähigkeiten und Erwartungen</p> <p>Gesellschaftslehre: Angebote der Wirtschaft für zukünftige Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Erwerbsleben</p>

Erprobungsfassung

Vertiefungsphase

Themenfeld V1 Aspekte von Entwicklung und Sozialisation verstehen

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die körperlichen, geistigen, emotionalen, motivationalen und sozialen Aspekte der Entwicklung.</p> <p>Sie beschreiben in einfacher Form Entwicklungstheorien und verdeutlichen diese anhand von Beispielen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und reflektieren Aspekte ihrer persönlichen Sozialisation und Entwicklung.</p>	<p>Von der Eizelle bis zur Pubertät</p> <p>Rollenverhalten und Bedeutung von Bezugspersonen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Geschlechtsrollenverhalten – Leit- und Vorbilder – Peergroup <p>Bedeutung von Anlage, Umwelt, Sozialisation</p> <p>Gesunde Lebensführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklungsgerechte Ernährung – Körperpflege <p>Biografisches Arbeiten</p>	<p>60</p>	<p>Gesellschaftslehre: Erziehung, soziokulturelle Bedingungen, Multikulturalität</p> <p>Arbeitslehre: Männer- und Frauenberufe</p> <p>Deutsch: Orientierung in Sachbüchern und Internet, Informationsbeschaffung, Kinderliteratur, Diskussion von Sachverhalten, Fachsprache, Lesestrategien</p> <p>Naturwissenschaften: Ernährung, Grundlagen der Vererbung, Sexualität des Menschen</p>

Themenfeld V2 Lebensräume erkunden

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler erkunden unterschiedliche Lebensräume und analysieren deren Einfluss auf den Alltag der dort lebenden Menschen.</p> <p>Sie beschreiben die Sozialisation unter Berücksichtigung entwicklungsbeeinflussender Institutionen und Gruppen.</p>	<p>Unterschiedliche Lebensräume von Menschen und Folgen für den Alltag</p> <p>Bildungs- und Freizeitangebote</p> <p>Verwirklichungschancen individueller Bedürfnisse in verschiedenen Lebensräumen</p> <p>Sozialstruktur</p> <p>Kulturelle Zugehörigkeit und Orientierung</p>	<p>60</p>	<p>Gesellschaftslehre: Stadt- und Landleben</p> <p>Arbeitslehre: Demografischer Wandel, Sozialstaat</p> <p>Deutsch: Rede- und Gesprächsformen, Verarbeitung von Notizen, Dokumentation von Lern- und Arbeitsprozessen, Wiedergabe von Beobachtungen</p> <p>Naturwissenschaften: Suchtverhalten, Wirkung von Drogen, Infektionskrankheiten, z. B. Hepatitis, HIV, Wahrnehmung mit Sinnesorganen, z. B. Auswirkungen von Lärm</p>

Erprobungsphase

Themenfeld V3 Berufliche Anforderungen im Sozialwesen kennen lernen

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und vergleichen berufliche Tätigkeiten im Wandel der Zeit.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Anforderungsprofile von Berufen im sozialen Bereich und setzen diese in Bezug zu ihren persönlichen Kompetenzen.</p> <p>Sie recherchieren und präsentieren Möglichkeiten eigener schulischer und beruflicher Aus-, Fort- und Weiterbildung.</p> <p>Sie informieren sich über Einrichtungen und Medien, die Hilfestellung bei der Berufswahl anbieten.</p> <p>Sie erstellen Bewerbungsmaterialien für ein schulisches oder berufliches Ziel. Sie erproben sich in Bewerbungssituationen und reflektieren ihre Erfahrungen.</p>	<p>Berufe früher und heute</p> <p>Lohn und Gehalt</p> <p>Vereinbarkeit von Familie und Beruf</p> <p>Umgang mit Belastungen</p> <p>Lebenslanges Lernen</p> <p>Berufsbilder und Anforderungsprofile</p> <p>Berufswahlpass</p> <p>Bewerbungsverfahren</p>	<p>48</p>	<p>Deutsch: Orientierung in Sachbüchern und Internet, Informationsbeschaffung, Wiedergabe von Beobachtungen, Gesprächsführung, Argumentation, Strukturierung eigener Texte, Bewerbung</p> <p>Arbeitslehre: Informationen über Berufe und Ausbildung, Bewerbungsprozesse, Arbeitsplatzerkundung</p> <p>Gesellschaftslehre: Lebensabschnitte, demografischer Wandel, Multikulturalität</p>

Erprobungsphase

Themenfeld V4 Freizeit gestalten

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in ihrem Umfeld und präsentieren ihre Ergebnisse.</p> <p>Sie diskutieren verschiedene Motive, die der Freizeitgestaltung zugrunde liegen.</p> <p>Sie entwickeln Alternativen zur Freizeitgestaltung für bestimmte Zielgruppen.</p>	<p>Möglichkeiten der Freizeitgestaltung</p> <p>Soziales Engagement</p> <p>Ehrenämter</p> <p>Neue Medien und Freizeit</p> <p>Sucht- und Gewaltproblematik</p>	<p>60</p>	<p>Gesellschaftslehre: Freizeitgestaltung, Ehrenamt</p> <p>Deutsch: Orientierung in Sachbüchern und Internet, Informationsbeschaffung, Gestaltung von Gesprächsbeiträgen, Argumentation, Gesprächswiedergabe, Ergebnisprotokolle, Fließtexte</p> <p>Naturwissenschaften: Suchtverhalten, Sozialverhalten</p>

Erprobungsfassung

Erprobungsphase

Themenfeld V5 Berufsbilder des Schwerpunktes beschreiben, Kompetenzen und Perspektiven reflektieren

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über einschlägige Berufsbilder im Schwerpunkt.</p> <p>Für verschiedene Berufsbilder stellen sie deren wesentliche Inhalte, Tätigkeiten und Anforderungen sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten dar und dokumentieren diese.</p> <p>Sie präsentieren und bewerten ihre Ergebnisse.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und reflektieren ihre Lernprozesse im Hinblick auf berufliche Interessen, Erwartungen und Anforderungen.</p>	<p>Recherche</p> <p>Expertenbefragung</p> <p>Schülerbefragung</p> <p>Betriebserkundung</p> <p>Ausbildungsmesse</p> <p>Ausbildungsformen</p> <p>Lernjournal</p> <p>Portfolio</p> <p>Berufswahlpass</p>	<p>12</p>	<p>Deutsch: Rede- und Gesprächsformen, Rede- und Gesprächsstrategien, Lese- und Rezeptionsstrategien</p> <p>Arbeitslehre: Berufswegeplanung, Varianten beruflicher Tätigkeiten und Anforderungen, eigene Interessen, Fähigkeiten und Erwartungen</p> <p>Gesellschaftslehre: Angebote der Wirtschaft für zukünftige Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Erwerbsleben</p>

Erprobungsphase

Optionale Vertiefung

Themenfeld V6 Sozialpädagogische Tätigkeiten und Einrichtungen erkunden

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Vielfalt gegenwärtiger Lebenswelten unter Berücksichtigung sozialer Aspekte.</p> <p>Sie beschreiben Unterstützungsangebote staatlicher und sozialpädagogischer Institutionen für schwierige Lebenslagen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Aufgaben und Bildungswege der in sozialpädagogischen Berufen tätigen Fach- und Assistenzkräfte.</p> <p>Sie erproben exemplarisch sozialpädagogische Methoden und Gesprächsformen.</p> <p>Sie reflektieren eigene Erfahrungen mit Kindern, Jugendlichen und ggf. sozialpädagogischen Fachkräften im Hinblick auf ihre Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie ihre persönlichen Vorstellungen eines möglichen künftigen Arbeitsplatzes.</p>	<p>Berufstätigkeit der Eltern</p> <p>Soziale Stellung</p> <p>Familienbiografien</p> <p>Migration</p> <p>Sozialpädagogische Einrichtungen und ihre Organisation und Konzeption</p> <p>Tätigkeiten in den jeweiligen Einrichtungen kennen lernen</p> <p>Sozialpädagogische Methoden und Medien erproben</p> <p>Kindgerechte Ernährung</p> <p>Bewegungsförderung bei Kindern und Jugendlichen</p> <p>Spielplätze untersuchen</p> <p>Gesprächsführung</p>	<p>78</p>	<p>Gesellschaftslehre: Erziehungsstile, Migration, Familienpolitik, demografischer Wandel, Sozialstaat</p> <p>Arbeitslehre: Außer-schulische Lernorte, individuelle Berufswegeplanung</p> <p>Deutsch: Gesprächsführung, Recherche, Verarbeitung von Sachinformationen, Erörterung, Kinderliteratur</p>

Erprobungsphase

Themenfeld V7 Sozialpflegerische Tätigkeiten und Einrichtungen erkunden

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Maßnahmen von Prävention, Unterstützung, Hilfe und Pflege bei Krankheit, Behinderung und altersbedingten Veränderungen.</p> <p>Sie analysieren dabei den Einfluss verschiedener Aspekte wie z.B. demografischer Wandel, moderne Lebensweise, Bewegungsmangel, Ernährung, Stress, Krankheit und Behinderung.</p> <p>Sie sammeln und präsentieren die Vielfalt der unterstützenden Hilfe und Pflege anbietenden Institutionen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Aufgaben und Bildungswege der in sozialpflegerischen Berufen tätigen Fach- und Assistenzkräfte.</p> <p>Sie erproben exemplarisch sozialpflegerische Methoden sowie situations- und klientelbezogene Gesprächsführung.</p> <p>Sie reflektieren eigene Erfahrungen mit Säuglingen, Kranken, Menschen mit Behinderung und alten Menschen im Hinblick auf ihre Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie auf ihre persönlichen Vorstellungen eines möglichen künftigen Arbeitsplatzes.</p>	<p>Sozialpflegerische Einrichtungen</p> <p>Wohnen in besonderen Lebenssituationen</p> <p>Grundpflege bei Menschen in verschiedenen Lebensphasen und -situationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Säuglinge und Kleinkinder – Menschen mit Behinderung – Menschen mit speziellen Krankheitsbildern – Alte Menschen <p>Sozialpflegerische Leistungen</p> <p>Häufige Erkrankungen im Alter</p> <p>Gesundheitliche Beeinträchtigungen und ihre Auswirkungen auf den Alltag</p> <p>Umgang mit Demenzkranken und deren Angehörigen</p> <p>Altersentsprechende Ernährung</p> <p>Gesundheitsförderung</p> <p>Gesprächsführung</p>	<p>78</p>	<p>Gesellschaftslehre: Demografischer Wandel, soziokulturelle Veränderungen, Sozialstaat</p> <p>Arbeitslehre: Individuelle Berufswegeplanung</p> <p>Deutsch: Gesprächsführung, Recherche, Darstellung von Mess- und Untersuchungsergebnissen, Verarbeitung von Sachinformationen</p> <p>Naturwissenschaften: Seh- / Hörbehinderung, Haut, Nervensystem, Stoffwechsel und Regelmechanismen, Alterungsprozesse, Stoffgemische, Wirkung von Alkohol und Rauchen auf die Kindesentwicklung, angeborene Behinderungen, Fortbewegung und Mobilität, Kinästhetik</p>

Themenfeld V8 Zukunftsperspektiven entwickeln

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Voraussetzungen, Kosten, Chancen und Risiken einer eigenen Haushaltsführung.</p> <p>Sie vergleichen die heutigen Lebenshaltungskosten mit üblichen Löhnen und Gehältern sowie sozialen Leistungen.</p> <p>Sie diskutieren und reflektieren berufliche und private Lebensentwürfe.</p> <p>Sie diskutieren Möglichkeiten des Umgangs mit persönlichen und privaten Misserfolgen und zeigen Bewältigungsstrategien auf.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Lernprozesse, deren Ergebnisse und dokumentieren diese.</p>	<p>Haushaltsführung</p> <p>Lebenshaltungskosten</p> <p>Wohnsituation</p> <p>Gesundheitsförderung</p> <p>Freizeitgestaltung</p> <p>Lebensplanung</p> <p>Bindung und Beziehung</p> <p>Berufswahlpass, Lernportfolio</p>	<p>72</p>	<p>Gesellschaftslehre: Sozialversicherungen, Familienpolitik, Angebote der Wirtschaft für zukünftige Erwerbstätige, individuelle Berufswege- und Zukunftsplanung</p> <p>Arbeitslehre: Arbeitsbelastungen, Leben und Arbeiten im Gleichgewicht</p> <p>Deutsch: Gesprächsführung, Argumente, Erörterung, Ergebnisprotokoll, Fließtext</p>

Erprobungsphase

Themenfeld V9 Berufsbilder des Schwerpunktes beschreiben, Kompetenzen und Perspektiven reflektieren

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über einschlägige Berufsbilder im Schwerpunkt.</p> <p>Für verschiedene Berufsbilder stellen sie deren wesentliche Inhalte, Tätigkeiten und Anforderungen sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten dar und dokumentieren diese.</p> <p>Sie präsentieren und bewerten ihre Ergebnisse.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und reflektieren ihre Lernprozesse im Hinblick auf berufliche Interessen, Erwartungen und Anforderungen.</p>	<p>Recherche</p> <p>Expertenbefragung</p> <p>Schülerbefragung</p> <p>Betriebserkundung</p> <p>Ausbildungsmesse</p> <p>Ausbildungsformen</p> <p>Lernjournal</p> <p>Portfolio</p> <p>Berufswahlpass</p>	<p>12</p>	<p>Deutsch: Rede- und Gesprächsformen, Rede- und Gesprächsstrategien, Lese- und Rezeptionsstrategien</p> <p>Arbeitslehre: Berufswegeplanung, Varianten beruflicher Tätigkeiten und Anforderungen, eigene Interessen, Fähigkeiten und Erwartungen</p> <p>Gesellschaftslehre: Angebote der Wirtschaft für zukünftige Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Erwerbsleben</p>

Erprobungsphase

4.5 Ergänzender Vertiefungsschwerpunkt Körperpflege

Themenfelder und Zeitrichtwerte

Phase (Stundenansatz)	Nr.	Themenfelder im ergänzenden Vertiefungsschwerpunkt Körperpflege		Zeitrichtwert (Unterrichtsstunden)
		Praxisorientierter Bildungsgang	Mittlerer Bildungsgang	
Orientierungsphase (max. 120 Std.)	Themenfelder der Orientierungsphase entsprechend Kapitel 1.2.2 „Kombinationsmöglichkeiten“ Siehe: - Schwerpunkt Gesundheit - Schwerpunkt Naturwissenschaftliche Labortechnik			
Vertiefungsphase (240 Std.)	V1	Frisurengestaltung		z. B. 78
	V2	Hautpflege		z. B. 60
	V3	Gestaltung und Pflege von Händen		z. B. 36
	V4	Dekorative Kosmetik		z. B. 54
	V5	Berufsbilder des Schwerpunktes beschreiben, Kompetenzen und Perspektiven reflektieren		z. B. 12
Optionale Vertiefung (max. 240 Std.)	V6		Komplexe Arbeitssituationen	optional
	V7		Berufsbilder des Schwerpunktes beschreiben, Kompetenzen und Perspektiven reflektieren	

Vertiefungsphase

Themenfeld V1 Frisurengestaltung

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler analysieren einen Kundenauftrag unter Berücksichtigung von Haar- und Kopfhauttyp und planen den Ablauf einer Dienstleistung.</p> <p>Sie informieren sich über einschlägige Sicherheitsvorschriften bzgl. Arbeitssituation, Gefahren und hygienische Maßnahmen.</p> <p>Sie arbeiten unter Beachtung der Regeln zum Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ordnen Arbeitswerkzeuge und Präparate ihrer Funktion unter Berücksichtigung einschlägiger Vorschriften zur Sicherheit und Unfallverhütung zu.</p> <p>Sie führen mit geeigneten Präparaten Reinigung und Pflege von Haaren und Kopfhaut durch.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erproben verschiedene Möglichkeiten zur Frisurengestaltung, wählen geeigneten Techniken zur Erstellung der gewünschten Frisur aus und wenden diese an.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihre Ergebnisse und reflektieren ihre Lernprozesse.</p>	<p>Frisurentrends / besondere Anlässe</p> <p>Haar- und Kopfhautdiagnose</p> <p>Kopfhauttypen</p> <p>Hygiene</p> <p>Hautschutz / Arbeitssicherheit</p> <p>Haarreinigungs- und Haarpflegeprodukte</p> <p>Arten der Haarwäsche</p> <p>Werkzeuge und Geräte</p> <p>Stylingpräparate, -techniken</p> <p>Einschlägige Vorschriften und Regelwerke zur Sicherheit und Unfallverhütung</p>	<p>78</p>	<p>Deutsch: Rede- und Gesprächsformen, Verlaufsprotokolle, Tabellen und Diagramme lesen</p> <p>Naturwissenschaften: Umgang mit Messgeräten, chemische Reaktionen, Stoffwechsel- und Regelmechanismus, Sexualität, Gesundheit (Haare, Haut, Nägel)</p> <p>Gesellschaftslehre: Modetrends, andere Kulturen,</p> <p>Arbeitslehre: Arbeit mit Medien, Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit, Berufswegeplanung</p> <p>Ethik: Haarschmuck als kulturelle Zugehörigkeit</p>

Erprobungsfassung

Themenfeld V2 Hautpflege

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Aufbau und Funktion der Haut.</p> <p>Sie lernen geeignete Untersuchungsmethoden zur Hautdiagnose kennen und erproben diese.</p> <p>Sie vergleichen verschiedene Präparate zur Reinigung und Pflege der Haut.</p> <p>Sie planen auf Grundlage einer Hautdiagnose die Durchführung einer kosmetischen Behandlung. Hierfür wählen sie geeignete Präparate und Methoden aus.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler führen eine kosmetische Behandlung unter Verwendung geeigneter Behandlungsmethoden durch.</p> <p>Sie überprüfen ihr Ergebnis im Hinblick auf fachgerechte Ausführung, dokumentieren ihre Ergebnisse und reflektieren ihre Lernprozesse.</p>	<p>Hauttypen</p> <p>Hautveränderungen</p> <p>Hautdiagnose</p> <p>Präparate zur Reinigung und Pflege der (jugendlichen) Haut</p> <p>Hautreinigung</p> <p>Behandlungsmethoden</p> <p>Gesichtsmassage</p> <p>Spezialbehandlungen</p>	<p>60</p>	<p>Deutsch: Informationsbeschaffung, Dokumentation von Lern- und Arbeitsprozessen, mit Texten / Medien umgehen</p> <p>Arbeitslehre: Planung der Arbeitsschritte, Arbeit mit Medien, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit</p> <p>Mathematik: Darstellung von Daten in Diagrammen und Tabellen, Umrechnung von Größen</p> <p>Naturwissenschaften: Aufbau und Funktionen der Haut, energieliefernde Nährstoffe, Wasserhaushalt des Körpers, hormonelle Steuerung, chemische Reaktionen</p>

Erprobungsleistung

Themenfeld V3 Gestaltung und Pflege der Hände

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Bedeutung, Aufbau, Funktion und mögliche Veränderungen von Hand und Fingernägeln.</p> <p>Sie erkennen notwendige Schutzmaßnahmen in Bezug auf Hand- und Nagelpflege und begründen diese.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ermitteln verschiedene Kundenwünsche. Sie planen und beschreiben daraus entstehende unterschiedliche Behandlungspläne.</p> <p>Sie führen eine Maniküre inkl. Handmassage unter Berücksichtigung hygienischer Aspekte durch und gestalten Fingernägel farbig.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihre Ergebnisse und reflektieren ihre Lernprozesse.</p>	<p>Menschen und ihre Hände</p> <p>Hand- und Fingernagelaufbau</p> <p>Gesundheits- und Arbeitsschutz</p> <p>Präparate zur Maniküre</p> <p>Werkzeuge und Hilfsmittel</p> <p>Nagelveränderungen</p> <p>Hände und Fingernägel gestalten</p>	<p>36</p>	<p>Deutsch: Rede- und Gesprächsführung</p> <p>Naturwissenschaften: Stoffwechsel und Regelmechanismen, Skelettaufbau, Nährstoffe, Stoffgemische</p> <p>Arbeitslehre: Unfall- und Gesundheitschutzmaßnahmen, ausgewählte Geräte / Maschinen / Werkzeuge sachgerecht anwenden, Arbeitsorganisation</p> <p>Gesellschaftslehre: Gesellschaft im Wandel, Gesellschaftsnormen, Begriff Schönheit</p> <p>Ästhetische Bildung: Kreative Bildgestaltung, Farbgestaltung</p>

Erprobungsphase

Themenfeld V4 Dekorative Kosmetik

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über einfache Möglichkeiten, das Erscheinungsbild des Gesichtes durch dekorative Maßnahmen zu verändern.</p> <p>Sie planen und beschreiben daraus entstehende unterschiedliche Behandlungsabläufe.</p> <p>Sie üben Make-up-Erstellung unter Berücksichtigung hygienischer Aspekte und setzen unterschiedliche Präparate und Techniken ein.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler überprüfen und bewerten ihre Ergebnisse und führen bei Bedarf Korrekturen durch.</p> <p>Sie dokumentieren ihre Ergebnisse und reflektieren ihre Lernprozesse.</p>	<p>Schönheitsideale</p> <p>"Hilfe! - Wie kann ich meine Pickel abdecken?"</p> <p>Make-up-Präparate</p> <p>Werkzeuge und Hilfsmittel</p> <p>Typische Gesichts-, Augen- und Lippenformen</p> <p>Augenbrauen formen und zupfen</p> <p>Wimpern färben</p> <p>Farbberatung</p> <p>Tages-Make-up</p> <p>Make-up für den Mann</p> <p>Körperkunst (Bodypainting, Tattoo, Piercing)</p>	<p>54</p>	<p>Mathematik: Umrechnung und Darstellung von Größen, Raum und Form, Symmetrieeigenschaften</p> <p>Naturwissenschaften: Mess- und Nachweisverfahren, Stoffgemische, Sinnesorgane, Nervensystem, Gesundheit</p> <p>Gesellschaftslehre: Sozialisation, soziokulturelle Bedingungen, Frau / Mann-Identität</p> <p>Ästhetische Bildung: Zeichencharakter von Gestik und Mimik, eigene Erscheinung gestalten, Wirkung des Auftretens erfahren, kreative Prozesse wahrnehmen</p>

Erprobungsfassung

Themenfeld V5 Berufsbilder des Schwerpunktes beschreiben, Kompetenzen und Perspektiven reflektieren

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrichtwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über einschlägige Berufsbilder im Schwerpunkt.</p> <p>Für verschiedene Berufsbilder stellen sie deren wesentliche Inhalte, Tätigkeiten und Anforderungen sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten dar und dokumentieren diese.</p> <p>Sie präsentieren und bewerten ihre Ergebnisse.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und reflektieren ihre Lernprozesse im Hinblick auf berufliche Interessen, Erwartungen und Anforderungen.</p>	<p>Recherche</p> <p>Expertenbefragung</p> <p>Schülerbefragung</p> <p>Betriebserkundung</p> <p>Ausbildungsmesse</p> <p>Ausbildungsformen</p> <p>Lernjournal</p> <p>Portfolio</p> <p>Berufswahlpass</p>	<p>12</p>	<p>Deutsch: Rede- und Gesprächsformen, Rede- und Gesprächsstrategien, Lese- und Rezeptionsstrategien</p> <p>Arbeitslehre: Berufswegeplanung, Varianten beruflicher Tätigkeiten und Anforderungen, eigene Interessen, Fähigkeiten und Erwartungen</p> <p>Gesellschaftslehre: Angebote der Wirtschaft für zukünftige Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Erwerbsleben</p>

Erprobungsphase

Optionale Vertiefung

Themenfeld V6 Komplexe Arbeitssituationen

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrictwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über komplexe Dienstleistungsangebote sowie über typ- und anlassbezogene Veränderungen.</p> <p>Sie analysieren verschiedene Kundenwünsche. Sie beschreiben exemplarisch daraus entstehende unterschiedliche Behandlungspläne.</p> <p>Sie planen den fachgerechten Einsatz der Arbeitswerkzeuge und Präparate und ordnen diese den jeweiligen Funktionen zu.</p> <p>Sie setzen den Kundenwunsch unter Beachtung der Maßnahmen zur Hygiene und zum Hautschutz um.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihre Ergebnisse und reflektieren ihre Lernprozesse.</p>	<p>Hygiene</p> <p>Hautschutz</p> <p>Mode und Zeitgeist</p> <p>Farblehre</p> <p>Haarfarbenveränderung</p> <p>festliche Frisuren</p> <p>Langhaartechniken</p> <p>Einarbeiten von Accessoires / Haarersatz / Extensions</p> <p>Abend-Make-up</p> <p>Smokey-Eyes</p> <p>Wimpern kleben</p> <p>Nageldesign</p> <p>Einschlägige Vorschriften und Regelwerke zur Sicherheit und Unfallverhütung</p>	<p>228</p>	<p>Deutsch: Rede- und Gesprächstechniken, Verlaufs- bzw. Ergebnisprotokolle</p> <p>Mathematik: Umrechnung von Größen, Messvorgänge, Zuordnungen, Teil vom Ganzen in Mischvorgängen</p> <p>Naturwissenschaften: Stoffgemische, chemische Reaktionen, Farbenlehre, Umgang mit Messgeräten</p> <p>Arbeitslehre: Gesundheits- und Unfallgefahren, Arbeitsqualitätsbeurteilung</p>

Erprobungsfassung

Themenfeld V7 Berufsbilder des Schwerpunktes beschreiben, Kompetenzen und Perspektiven reflektieren

Kompetenzen	Mögliche Themen / Inhalte	Zeitrichtwert	Bezüge zu allgemeinbildenden Fächern und deren Inhalte
<p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über einschlägige Berufsbilder im Schwerpunkt.</p> <p>Für verschiedene Berufsbilder stellen sie deren wesentliche Inhalte, Tätigkeiten und Anforderungen sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten dar und dokumentieren diese.</p> <p>Sie präsentieren und bewerten ihre Ergebnisse.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und reflektieren ihre Lernprozesse im Hinblick auf berufliche Interessen, Erwartungen und Anforderungen.</p>	<p>Recherche</p> <p>Expertenbefragung</p> <p>Schülerbefragung</p> <p>Betriebserkundung</p> <p>Ausbildungsmesse</p> <p>Ausbildungsformen</p> <p>Lernjournal</p> <p>Portfolio</p> <p>Berufswahlpass</p>	<p>12</p>	<p>Deutsch: Rede- und Gesprächsformen, Rede- und Gesprächsstrategien, Lese- und Rezeptionsstrategien</p> <p>Arbeitslehre: Berufswegeplanung, Varianten beruflicher Tätigkeiten und Anforderungen, eigene Interessen, Fähigkeiten und Erwartungen</p> <p>Gesellschaftslehre: Angebote der Wirtschaft für zukünftige Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Erwerbsleben</p>

Erprobungsphase

5 Literaturangaben

Hessisches Kultusministerium (Hg.) (2011): Bildungsstandards und Inhaltsfelder – Das neue Kerncurriculum für Hessen. Sekundarstufe I. Wiesbaden, S. 8 - 10.

Pittich, D. (2011): Studie zur Überprüfung des Zusammenhangs von Verständnis und Fachkompetenz bei Auszubildenden des Handwerks. In: Faßhauer, U., Fürstenau, B., Wuttke, E. (Hg.): Grundlagenforschung zum Dualen System und Kompetenzentwicklung in der Lehrerbildung. Schriftenreihe der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). Opladen, S. 91-102.

Pittich, D. (2013): Diagnostik von fachlich-methodischen Kompetenzen bei Auszubildenden des Handwerks. Dissertation in Druck.

Tenberg, R. (2011): Vermittlung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen in technischen Berufen. Theorie und Praxis der Technikdidaktik. Stuttgart: Steiner Franz Verlag, S. 61 - 70, 75 – 81 u. 190 -198.